

# Der Bezirksbürgermeister von Berlin Treptow-Köpenick und stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Soziales und Jugend



Dienstgebäude:  
Groß-Berliner Damm 154  
Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin



Bearbeiter/in: Herr Klemm  
GeschZ: SozJug Dez  
Zimmer: 122  
Telefon +49 30 90297-6100  
Fax +49 30 90297-6138  
gernot.klemm@ba-tk.berlin.de

[www.treptow-koepenick.de](http://www.treptow-koepenick.de)

Datum: 07.09.2021

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, PF 910240 12414 Berlin (Postanschrift)

An  
die Mitglieder der  
Bezirksverordnetenversammlung  
Treptow-Köpenick

Offener Brief

Durch Fach

## Vorschlag zur Weiterarbeit am Demografiekonzept Treptow-Köpenick Vom Demografiekonzept zum sorgenden Bezirk Eine Bilanz und ein Vorschlag, wie weiter

### Vorbemerkung

Am 15.09.2015 verabschiedete das Bezirksamtskollegium das Demografiekonzept des Bezirkes Treptow-Köpenick. Mit Verabschiedung des Demografiekonzeptes wurde dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Soziales und Jugend, Gernot Klemm, die Federführung für die Umsetzung übertragen. Es wurde eine Steuerungsrunde mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertreter aus Bürgergesellschaft und Verwaltung zur Umsetzung dieses Konzeptes ins Leben gerufen, die diesen Prozess bis Ende 2019 aktiv in verschiedenen Strukturen begleitet hat. Im gleichen Jahr wurde ein detaillierter Bericht des Umsetzungsstandes erstellt, verbunden mit einer Bilanz und möglichen Perspektiven.

Der wichtigste Pfad einer Weiterentwicklung des Demografiekonzeptes war die Idee der Sorgenden Gemeinschaft, die auch Schwerpunkt des letzten großen Expertenworkshops zur Umsetzung des Demografiekonzeptes im November 2019 war.

Danach wurde die Arbeit durch die Corona-Pandemie unterbrochen. Die Pandemie zeigte zugleich, wie notwendig und wichtig und breit getragen die Idee der Sorgenden Gemeinschaften für Treptow-Köpenick ist. Wir denken, dass in der kommenden Legislaturperiode am Demografiekonzept des Bezirksamtes in genau dieser Richtung weitergearbeitet werden soll.

### Die Idee der Sorgenden Gemeinschaften

Es ist eine zentrale Herausforderung der Gesellschaft, für behinderte, schwer kranke und sterbende Menschen zu sorgen. Angebote und Einrichtungen einer spezifischen Betreuung sind heute ein wichtiger Teil des Gesundheits- und Sozialsystems. Es gibt weitere, wenn auch oft nicht ausdrücklich in Gesetzen oder anderen Rechtregelungen abgebildete Herausforderungen, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten. Dazu gehören die Folgen von Behinderung und Krankheit, Verlust, Tod und Trauer. Auch eine vorübergehende Unpässlichkeit, drohender Wohnungsverlust oder andere einschneidende Veränderungen im Lebenslauf usw. – vieles von dem geht uns alle an.

Die Zuständigkeit dafür kann und darf nicht allein an Verwaltung und weitere Spezialist\*innen delegiert werden. Pflegende Angehörige, ehrenamtlich Tätige, in Selbsthilfegruppen Tätige und andere engagierte Menschen leisten äußerst wertvolle Arbeit.

#### Bankverbindung: Institut

Kontonummer	BLZ	IBAN	BIC
Sparkasse Berlin 1613 0132 28	100 500 00	DE55 1005 0000 1613 0132 28	BELADEBEXXX
Berliner Bank 05129614 11	100 708 48	DE33 1007 0848 0512 9614 11	DEUT DE DB110
Postbank 0651 6161 09	100 100 10	DE80 1001 0010 0651 6161 09	PBNKDEFF100

Derartige nachbarschaftliche Hilfe-Netzwerke – im Zusammenspiel mit den professionellen Diensten und Verwaltung – müssen wahrgenommen, entwickelt und unterstützt werden. So können „Sorgende Gemeinschaften und Gemeinden“ (compassionate bzw. caring communities) entstehen.

Es geht um nicht weniger, als **Füreinander sorgen über den Lebenslauf und bis zuletzt, und den Menschen einen Platz im Leben geben.**

**Der „Sorgende Bezirk Treptow-Köpenick“ will und wird ...**

- die Nachbarschaften und den sozialen Zusammenhalt stärken,
- Menschen mit eingeschränkten Ressourcen, Beeinträchtigungen und allgemein schwierigen Lebenssituationen zur Seite stehen,
- den Bürger\*innen Möglichkeiten bieten, sich mit Ideen und Taten einzubringen,
- die Bürger\*innen in einen aktiven Austausch miteinander bringen,
- für eine lebenswerte Umgebung und ein attraktives und unverwechselbares Lebensumfeld sorgen,
- Voraussetzungen schaffen, die es den Bürger\*innen ermöglichen, in der gewohnten Umgebung zu bleiben, wenn sich ihre Bedürfnisse verändern oder wenn sie älter werden,
- Bedingungen schaffen, die den Menschen ein gesundes und erfülltes Leben ermöglichen.

**Voraussetzung für die weitere Arbeit an diesem Ziel ist eine neue Bestandsaufnahme ...**

- Wie sorgen wir in unserer Familie, im Freundeskreis und in unserer Nachbarschaft im alltäglichen Leben füreinander im Bezirk? Wie erhalten und verstärken wir dieses „Füreinander-da-sein“ generell im Alltag und erst recht in Zeiten großer Herausforderungen wie zum Beispiel einer Pandemie?
- Wer sorgt für wen? In welcher Weise?
- Wie können Sorge-Netzwerke und eine Sorgeskultur im Lebenslauf im Bezirk gestärkt werden?
- Wie ist die Sorge von der Geburt bis zum Tod? Wie ist sie für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, bei bestehender oder später erworbener Behinderung, bei schwerer Krankheit und am Lebensende in Treptow-Köpenick organisiert und was macht sie aus?
- Wie kann das Zusammenspiel zwischen informellem Netz, formell Beauftragten (z.B. Verwaltung) und den professionellen Dienstleistenden verbessert werden?
- Und wie kann insbesondere das bürgerschaftliche Engagement unterstützt werden? Welchen Beitrag können politische Vertretungen leisten?

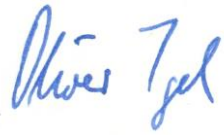
### **Fazit und Ausblick**

Es hat sich gezeigt: Das Demografiekonzept des Bezirksamtes Treptow-Köpenick hat seine Wirkung entfaltet. Zugleich sind bei seiner Umsetzung neue Entwicklungstrends offenbar und neue Fragestellungen entstanden, die die Entwicklung eines „Sorgenden Bezirks Treptow-Köpenick“ mit seinen 20 Bezirksregionen als nützlich erscheinen lassen.

Diese Fragen sind partizipatorisch mit Bürgerinnen und Bürgern zu behandeln und mit konkreten Maßnahmen zu unterlegen.

Vorgeschlagen wird, die Idee der Sorgenden Gemeinschaften zum politischen Leitbild des Bezirkes Treptow-Köpenick zu machen.

Mit dieser Zielrichtung sollte das Demografiekonzept des Bezirk Treptow-Köpenick in der IX. Legislaturperiode fortgeschrieben, durch entsprechende Maßnahmen unteretzt und von den politischen Gremien beschlossen werden.



Oliver Igel  
Bezirksbürgermeister



Gernot Klemm  
Stellvertretender Bezirksbürgermeister  
und Bezirksstadtrat für  
Soziales und Jugend